



Infodienst Landwirtschaft 2/2013

Außenstelle Pirna



Jetzt Stickstoffbedarf ermitteln

Die Aussaat- und Wachstumsbedingungen im vergangenen Herbst waren sehr gut. Mit Ausnahme der Weizen-Spätstaaten entwickelten sich gleichmäßige und kräftige Wintergetreide- und -rapsbestände. Trotz günstiger Mineralisierungsbedingungen waren daher zum Vegetationsende durchschnittliche N_{\min} -Werte zu verzeichnen.

Wegen überdurchschnittlichen Niederschlägen von November bis Februar und nur zeitweise und flach gefrorener Böden wurde Nitratstickstoff aus den oberen Bodenhorizonten verlagert. Mitte Februar waren im Mittel von beprobten Praxis- und zwölf Versuchsflächen mit unter 30 kg N/ha in 0–60 cm Bodentiefe sehr niedrige N_{\min} -Gehalte zu verzeichnen.

Die Unterschiede der N_{\min} -Gehalte zwischen den Bodenarten sind eher gering, die Gehalte, aber auch die Streubreite steigen mit zunehmender Bodenqualität an. D-Standorte weisen die geringsten Werte auf, V-Standorte etwas höhere, gefolgt von Lö-Standorten.

Unter Winterraps sind erwartungsgemäß sehr geringe N_{\min} -Werte zu verzeichnen. Diese steigen in der Reihenfolge Wintergerste und Winterweizen an, wobei unter Winterweizen durch die differenzierten Saatzeiten und Bestandesentwicklungen die größte Streubreite zu verzeichnen ist.

Die folgenden Tabellen zeigen das Ergebnis der Untersuchungen von Dauertestflächen sowie Versuchs- und Praxisflächen und ihre Auswertung:

Bodenart	Probenanzahl	N_{\min} -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
S (Sand)	8	14	6	26
Sl (anlehmiger Sand)	32	22	0	63
IS (lehmiger Sand)	67	23	2	83
SL (stark lehmiger Sand)	60	35	10	97
sL (sandiger Lehm)	114	32	5	150
L (Lehm)	45	34	5	93

Natürliche Standorteinheiten	Probenanzahl	N_{\min} -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Minimum
Al	15	21	5	66
D	139	23	0	91
Lö	130	36	5	107
V	43	31	8	150

Fruchtart	Probenanzahl	N_{\min} -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
Winterraps	98	22	2	66
Wintergerste	67	31	6	61
Winterroggen	34	24	7	83
Triticale	11	19	5	38
Winterweizen	86	38	0	107
Brache	21	41	12	93

Für die N-Düngebedarfsermittlung nach der Düngeverordnung können diese Untersuchungsergebnisse als Orientierungswerte herangezogen werden.

Auf Grund der Schwankungsbreite und der unterschiedlichen Bewirtschaftung von Schlägen (organische Düngung, Vorfrucht usw.) wird jedoch unbedingt eine schlagbezogene N_{\min} -Untersuchung empfohlen. Diese sollte zeitnah zur vorgesehenen N-Düngung erfolgen, um die zwischenzeitliche Mineralisierung mit zu erfassen. Unter Berücksichtigung der N_{\min} -Gehalte, der Bestandesentwicklung, des Pflanzenzustandes, der Bodenqualität und der N-Nachlieferung ist der N-Düngebedarf zu ermitteln.

Für diese schlagweise Berechnung ist das Beratungsprogramm BEFU zu empfehlen, das unter www.landwirtschaft.sachsen.de/befu zur Verfügung steht.

Ansprechpartner LfULG:

Dr. Michael Grunert

Telefon: 035242 631-7101

E-Mail:

Michael.Grunert@smul.sachsen.de

Förderung der sächsischen Fischwirtschaft

Fischereibetriebe im Haupt- und Nebenerwerb können noch bis zum Ende des Jahres 2013 Fördermittel aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) beantragen. Gefördert werden Investitionen in den Neubau, die Erweiterung oder die Modernisierung von Produktionsanlagen und Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen. Weiterhin können nach der Richtlinie zur Förderung der Aquakultur und der Fischerei (RL AuF/2007) Mittel für Sanierungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Koi-Herpesvirus-Infektion beantragt werden.

Die Förderung mit EFF-Mitteln umfasst auch Projekte zur nachhaltigen Entwicklung der Karpfenteichregion Oberlausitz (Landkreise Bautzen und Görlitz).

Die Fördersatzte liegen im investiven Bereich bei 60 %, bei Vorhaben in der Karpfenteichregion Oberlausitz bei maximal 80 % und bei Projekten im Rahmen des KHV-Tilgungsprogramms sogar bei 100 %. Weitere Informationen sind im Internet abrufbar unter www.smul.sachsen.de/foerderung und www.oberlausitz.com/regionalmanagement/karpfenteichregion.

Ansprechpartner LfULG:

Kerstin Bojack

Telefon: 0351 8928-3308

E-Mail: Kerstin.Bojack@smul.sachsen.de

Artenreiches Grünland soll honoriert werden

Für die zukünftige Förderperiode der EU (2014–2020) plant Sachsen eine neue Förderung zur Erhaltung wertvoller Wiesen und Weiden, die „ergebnisorientierte Honorierung artenreichen Grünlandes“. Die neue Fördermaßnahme ermöglicht mehr Flexibilität in der Bewirtschaftung.

Neu ist, dass Vorgaben von z. B. Mahdterminen und Düngungsintensität entfallen. Stattdessen müssen die Bewirtschafter als Grundlage für eine Förderung das Vorkommen von Pflanzenarten, die für artenreiches Grünland typisch sind, so genannter Kennarten, nachweisen. Die Erfassung und Dokumentation der Kennarten erfolgt nach einer definierten Methodik durch den Antragsteller selbst. Abhängig von der Anzahl vorkommender Kennarten (mindestens 4, 6 oder 8) sind drei Förderstufen geplant.

Im Juni 2013 wird das LfULG regionale Schulungen an Grünlandschlägen für interessierte Landwirte durchführen. Gezeigt werden die Erfassungsmethodik und die Merkmale der Kennarten. Als Bestimmungshilfe werden eine Broschüre und ein Kennartenfächer zur Verfügung gestellt. Damit erhalten Bewirtschafter von Grünland die notwendige Entscheidungshilfe für den Einstieg in die neue Fördermaßnahme. Auskünfte zur ergebnisorientierten Honorierung und zu den Schulungen erteilen die Außenstellen.

Ansprechpartner LfULG:

Zuständige Außenstelle

Für fachliche Fragen:

Ronny Goldberg

Referat Landschaftspflege

Telefon: 03731 294-2304

E-Mail: ronny.goldberg@smul.sachsen.de

Dr. Stefan Kesting

Referat Grünland, Feldfutterbau

Telefon: 037439 742-29

E-Mail: stefan.kesting@smul.sachsen.de

Vorkaufsrecht mehrfach ausgeübt

Im vergangenen Jahr wurden in Sachsen 15.607 Kaufverträge über land- und forstwirtschaftliche Flächen bei den Unteren Landwirtschaftsbehörden zur Genehmigung eingereicht. Damit sollen Spekulationsgeschäfte auf Grund und Boden verhindert und land- und forstwirtschaftliche Flächen vor Zersplitterung geschützt werden.

In 60 Prozent aller Fälle lagen die Verträge unter der sächsischen Freigrenze von 0,5 ha. Sie bedürfen keiner Genehmigung und die Behörde erstellte ein sog. „Negativzeugnis“. Bei einem Fünftel der eingereichten Kaufverträge wurden Flächen mit mehr als 2 ha verkauft. In diesen Fällen wird zusätzlich geprüft, ob das gesetzliche Vorkaufsrecht zur Anwendung kommt.

Das siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht kann zugunsten eines Landwirts ausgeübt werden, wenn in einem Grundstückskaufvertrag überwiegend landwirtschaftliche Flächen an einen Nichtlandwirt veräußert werden und diese Flächen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Als Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts muss das Erwerbsinteresse von einem aufstockungsbedürftigen und leistungsfähigen Landwirt vorliegen. Die Sächsische Landsiedlung GmbH (SLS) mit Sitz in Meißen übte im Jahr 2012 in insgesamt 13 Fällen das Vorkaufsrecht im Auftrag des Freistaates Sachsen aus. Es umfasste eine Fläche von 115 ha.

Landwirte erfahren über die Berufsverbände bzw. über den Aushang des öffentlichen Hinweises der Landkreise und kreisfreien Städte von den Verkaufsvorgängen in der Region. Informationen über den Kauf und Verkauf von Landwirtschaftsflächen gibt das Falblatt unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11405>.

Ansprechpartner LfULG:

Frank Schubert

Telefon: 0351 8928-3114

E-Mail: frank.schubert2@smul.sachsen.de

Ausnahmegenehmigungen vom Fahrverbot

Zur Vermeidung von Ernte-, Transport- und Lagerverlusten hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eine allgemeine Ausnahmegenehmigung vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot erlassen. Die Ausnahmegenehmigung gilt ab 1. Mai 2013. Sie endet jeweils mit Ablauf folgender Kalendertage:

- für die Getreide- und Hülsenfruchternte am 15.09.2013
- für die Getreide- und Hülsenfruchternte in Gebirgslagen am 15.10.2013
- für die Futter- und Maisernte am 31.10.2013
- für die Hackfruchternte (einschließlich Zuckerrüben- und der zur Vermeidung von Leerfahrten und Silierverlusten technologisch gebundenen Zuckerrüben-trockenschnitzel-Transporte) am 31.12.2013

Die Ausnahmegenehmigung gilt nur für Transporte vom Feld zum landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieb, vom landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieb oder vom Feld zu Siloanlagen, Lager- und Sammelstellen, zu Betrieben oder Einrichtungen, die das Gut lagerungsfähig aufbereiten oder sofort weiterverarbeiten, zu Einrichtungen des Landwarenhandels, zu Bahnhöfen, Kaianlagen oder sonstigen Verladestellen bzw. für Transporte zwischen diesen Stellen und zur Betankung landwirtschaftlicher Geräte und Fahrzeuge. Sofern die Transporte in Ausnahmefällen über einen Umkreis von 75 km Luftlinie hinausgehen, sind Einzelausnahmegenehmigungen zu beantragen. Die Benutzung von Bundesautobahnen ist nicht gestattet.

Ansprechpartner SMUL:

Michael Kaßner

Telefon: 0351 564-2385

E-Mail:

michael.kassner@smul.sachsen.de

Neue Veröffentlichungen des LfULG und des SMUL

Schriftenreihe (pdf-Dokumente)

- Humusreproduktion und N-Umsatz (Heft 1/2013)
- Breitbanderschließung im ländlichen Raum Sachsens (Heft 2/2013)
- Klimarelevante Maßnahmen der Abfallwirtschaft (Heft 3/2013)

Broschüren

- Hinweise zum sachkundigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Ackerbau und auf Grünland
- Landwirtschaft in Sachsen hat Zukunft: Diversifizierung, Ökologischer Landbau und Gemeinwohlmarkt
- Landwirtschaft in Sachsen hat Zukunft: Veredlung, Futterbau und Aquakultur
- Landwirtschaft in Sachsen hat Zukunft: Ackerbau und Gartenbau
- Antragstellung 2013
- Cross Compliance 2013
- Landwirtschaftliche Fachschulen und Berufliche Fortbildung in Sachsen

Detaillierte Informationen unter:
www.publikationen.sachsen.de

Ansprechpartner LfULG:

Birgit Seeber

Telefon: 0351 2612-9118

E-Mail: birgit.seeber@smul.sachsen.de

Postkarten

- Natur des Jahres 2013: Wild-Apfel, Leberblümchen, Schlingnatter, Bekassine, Sumpfwiesen-Perlmutterfalter

Veranstaltungen des LfULG von April bis Juli

Datum	Thema	Ort
03.04.13; 09:00 Uhr	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: Minderung von Hitzestress durch bauliche und bautechnische Maßnahmen	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
10.04.13; 10:00 Uhr	Stammtisch Automatische Melksysteme »Wirtschaftlichkeit und Verfahrenskosten beim AMS«	Treffpunkt: Raststätte »Zum Landwirt« 02906 Nieder Seifersdorf/ Baarsdorf, Hauptstraße 107
13.04.13; 08:30 Uhr	Sachkundelehrgang Schaf- und Ziegenhaltung (Theorie)	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch

Datum	Thema	Ort
17.04.13	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: Gesundheitsüberwachung im Bestand	Universität Leipzig
17.04.13; 17:00 Uhr	Biogas-Fachgespräch »Flexible Stromerzeugung«	Deutsches Biomasse Forschungszentrum gGmbH, Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig
18.04.13; 09:30 Uhr	Artenschutz in Teichgebieten	Haus der Tausend Teiche, Dorfstraße 29, 02694 Gutttau OT Wartha

Datum	Thema	Ort
18.04.13– 19.04.13	Praxistag für Geflügel- und Kleintierhalter	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Mainbernheimer Straße 101, 97318 Kitzingen
23.04.13; 10:00 Uhr	Versuchsbegehung Verfrüfung Schnittstauden	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 12 (Tor 3), 01326 Dresden-Pillnitz
24.04.13	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: Kuhsignale richtig deuten	Praxisbetrieb
24.04.13	Grünlandseminar »Milch aus Gras«	Agrarproduktion »Am Bärenstein« eG, Hohe Straße 8, 01796 Struppen
24.04.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Gut Pesterwitz, Zauckeroder Straße 6, 01705 Freital OT Pesterwitz
25.04.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obsthof Lorenz, Nr. 60, 04643 Geithain OT Niedergräfenhain
25.04.13– 28.04.13	agra 2013	Neue Messe Leipzig
26.04.13; 10:00 Uhr	Versuchsbesichtigung Lagerzwiebeln	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 10, 01326 Dresden-Pillnitz
30.04.13; 08:30 Uhr	Praktikerseminar Schweine- haltung »Prävention von Bestandsproblemen durch intensive Tierkontrolle«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
07.05.13– 08.05.13	Schulungsprogramm Milchpro- duktion Sachsen: Geburtshilfe	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
08.05.13	Grünlandseminar »Milch aus Gras«	NN
22.05.13	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen: Wie Profis melken!	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
23.05.13	Feldtag	Prüffeld Baruth, 02694 Malschwitz OT Dubrauke
23.05.13	Versuchsfeldbegehung Ökologischer Obstbau	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 12, 01326 Dresden-Pillnitz
29.05.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obsthof Borthen, Neuborthener Straße 14, 01809 Dohna OT Borthen
30.05.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obsthof Pohritzsch GbR, Dorfring 8a, 04509 Neukyhna OT Pohritzsch
30.05.13	Fachgespräch Ländliche Neuordnung	Haus der Tausend Teiche, Dorfstr. 29, 02694 Gutttau OT Wartha
31.05.13; 10:00 Uhr	Pillnitzer Gewächshaustag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
05.06.13	Pillnitzer Erdbeertag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
11.06.13	Feldtag	Versuchsstation Pommritz Nr. 1, 02627 Hochkirch OT Pommritz
12.06.13	Feldtag Grünlandnutzung mit Agrarumweltmaßnahmen	Agrargut Wöllnau GmbH, Lindenallee 44, 04838 Döbberschütz
13.06.13	Feldtag	ehem. Prüffeld Salbitz an der B169 in Richtung Riesa am Ortseingang Salbitz
14.06.13	Versuchsfeldbegehung Markerbsen	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Str. 12, 01326 Dresden-Pillnitz
15.06.13	Tag des Friedhofsgärtners	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden-Pillnitz

Datum	Thema	Ort
16.06.13	Offenes Probefeld Beet- und Balkonpflanzen	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 12, 01326 Dresden-Pillnitz
18.06.13	Feldtag	Versuchsstation Nossen, Wald- heimer Straße 219, 01683 Nossen
19.06.13	21. Sächsischer Grünlandtag	Gasthof Gablenz, August- Bebel-Straße 69, 09366 Stollberg/Erzgebirge
20.06.13	Feldtag Ökologischer Landbau	LfULG, Abteilung Pflanzliche Erzeugung, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
21.06.13	Feldtag LVG: Vorstellung von Demonstrationsversuchen	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
24.06.13	Blühflächen in der Agrarlandschaft	Haus der Tausend Teiche, Dorfstraße 29, 02694 Gutttau OT Wartha
25.06.13– 26.06.13	Sächsisch-Thüringischer Bewässerungstag	Görlitz
26.06.13	Praktikerseminar »Regulations- medizin für Landwirte – Klauen und Gelenke«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
26.06.13	Ackern für die biologische Vielfalt – Ökologische Vorrangflächen anlegen und bewirtschaften	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
26.06.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obsthof Röhrsdorf, Sächsisch- Böhmischer Bauernmarkt, 01809 Dohna OT Borthen
27.06.13	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Ablasser Obstgarten GmbH, Leisniger Chaussee 3, 04769 Ablaß
29.06.13	Naturschutzgebiete in Sachsen: Tafelsilber – NSG Um die Rochsburg	Treffpunkt: Rochsburg (Ortsteil von Lunzenau); Parkplatz am Schloss
02.07.13	Feldtag	Versuchsstation Christgrün, Nr. 13, 08543 Pöhl
04.07.13	Feldtag	Prüffeld Forchheim, Wernsdorfer Straße 23, 09509 Pockau
06.07.13	Pillnitzer Gartentag	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 10 + 12, 01326 Dresden-Pillnitz
11.07.13	Beet- und Balkonpflanzentag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden-Pillnitz

Ansprechpartner für Weiterbildungen in Köllitsch:

Viola Schlegel

Telefon: 034222 46-2622

E-Mail: viola.schlegel@smul.sachsen.de

Ansprechpartner für alle Veranstaltungen:

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-9106

E-Mail:

ramona.scheinert@smul.sachsen.de

Detaillierte Informationen unter

www.smul.sachsen.de/vplan

Außenstelle Pirna

Sachgebiet Investitionsförderung und Fachrecht

Produktionsbezogene Fragestellungen sind für Landwirte in Fachinformationsveranstaltungen gern gehörte Themen. Eine landwirtschaftliche Produktion ohne Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Situation und ohne Beachtung managementbasierter Grundlagen kann jedoch für einen Betrieb das Aus bedeuten. Auch wenn diese Sachverhalte für den einen oder anderen etwas theoretisch klingen, für eine nachhaltige Unternehmensführung sollten sie ein wichtiger Baustein sein.

Buchführung und Leistungsvergleich

Möchte ich wissen, ob ich ein erfolgreicher Unternehmer bin, kann ich mich mit Berufskollegen vergleichen. Für den Vergleich des betriebswirtschaftlichen Erfolges steht den Landwirtschaftsbetrieben in Sachsen das Internetportal Agrobench des LfULG zur Verfügung. Auf der Grundlage des BMELV-Jahresabschlusses

(<http://www.bmelv-statistik.de/de/testbetriebsnetz/>) kann ein vertikaler (zeitbezogener) und horizontaler (gruppenbezogener) Leistungsvergleich des Betriebes individuell abgerufen werden. Hierbei erfolgt unter anderem eine Bewertung von 20 Kennzahlen aus den Bereichen Produktivität, Liquidität, Rentabilität und Stabilität als Benchmarking-Auswertung. Diese Bewertung hilft dem Betrieb, seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einzuschätzen und damit in die detaillierte Betriebsanalyse einzusteigen.

Auf der Fachinformationsveranstaltung am 15.01.2013 in Pirna stellte Mike Schirmmacher (Referat Agrar- und Umweltpolitische Analysen) die Ergebnisse des LfULG-Leistungsvergleiches aus dem jüngsten Auswertungsjahr 2011/12 differenziert nach Sachsen insgesamt, aber auch mit regionalem Bezug auf den Bereich der Außenstelle Pirna vor. Es wurde deutlich, welche Ergebnisse die Besten erreichten und wo Reservepotenziale vorzufinden waren.

Agrobench ist ein kostenloser Service des LfULG. Interessierte Betriebe können sich unter folgendem Link informieren und bei Interesse anmelden:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm>

Ansprechpartner:

Mike Schirmmacher

Referat 22

Telefon: 0351 2612-2206

E-Mail:

mike.schirmmacher@smul.sachsen.de

Risikomanagement in Landwirtschaftsbetrieben

Die Risiken, denen sich Landwirte heutzutage aussetzen, sind vielseitig und in ständigem Wandel. Sie lassen sich nicht verhindern und kaum beeinflussen. Unternehmen können jedoch im Vorfeld agieren oder müssen im Nachhinein reagieren. Hier muss jeder Landwirt seinen eigenen Weg suchen und gehen. Voraussetzung für ein betriebliches Risikomanagement ist natürlich das Kennen der möglichen Risiken und ihre qualitative und quantitative Bewertung. Auf dieser aufbauend kann dann jeder Unternehmer seine betriebliche Strategie zur Risikosteuerung erarbeiten.

Zu diesem Thema stellte Eva-Maria Neumann (Referat Betriebs-, Umweltökonomie, Markt) am 15.01.2013 in der Außenstelle Pirna u. a. Ergebnisse einer Untersuchung zum Stand des Risikomanagements in den neuen Bundesländern vor. Sie wurden in Heft 36/2012 der Schriftenreihe des LfULG

(<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13811>) veröffentlicht.

Über 500 Betriebe gaben hier Auskunft. Sie zählen die Politik-, Markt- und Preisrisiken, wie die Senkung der EU-Direktzahlungen, Produktionsauflagen, steigende Pacht- und Kaufpreise sowie zunehmende Preisschwankungen auf dem Absatzmarkt zu den größten Risiken. Zur Abwendung von Risiken werden in erster Linie die langfristige Sicherung der Betriebsflächen, die Bildung von Liquiditätsreserven und die Diversifizierung der Einkommensquellen angegeben.

Weitere Informationen unter:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/15111.htm>

Die Vorträge von Eva-Maria Neumann, Mike Schirmmacher und Glenn Müller zum Thema „Freie GIS-Daten im WWW“ sind in der Rubrik „Veranstaltungsnachlese“ auf der Internetseite der Außenstelle Pirna

<http://www.smul.sachsen.de/lfulg/27254.htm> eingestellt.

Ansprechpartner:

Eva-Maria Neumann

Referat 24

Telefon: 0351 2612-2514

E-Mail: eva-maria.neumann@smul.sachsen.de

Andreas Weiske

Referat 24

Telefon: 0351 2612-2410

E-Mail: andreas.weiske@smul.sachsen.de

Cross Compliance – eine Auswertung der Kontrolltätigkeit 2012

Auch im Jahr 2012 wurde ein sehr umfangreiches Pensum an Kontrollen durchgeführt, die in der Zuständigkeit des LfULG, des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (der unteren Naturschutzbehörde, der unteren Wasserbehörde, des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämtes) und der Landesuntersuchungsanstalt lagen.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Anzahl der durchgeführten Kontrollen und Verstöße schematisch dargestellt.

Systematische Kontrollen und Fachrecht		Verstöße (Gesamtbewertung im Rechtsakt)					Kontrollquote	
Kontrollbereiche	Anzahl	Bagatelle	1 %	3 %	5 %	Vorsatz	2012	2013
Futtermittelsicherheit	8	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Lebensmittelsicherheit	8	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Pflanzenschutzmittel-RL	7	0	0	0	0	0	1 %	1 %
TSE	8	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Kennzeichnung Rind	24	0	0	1	2	0	1 %	>1 %
Kennzeichnung Schaf/Ziege	49	0	2	1	7	0	4,4 %	5,8 %
Kennzeichnung Schwein	4	0	0	0	0	0	1,7 %	1,7 %
Tierschutz Kälber	2	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Tierschutz Nutztiere	11	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Tierschutz Schweine	3	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Nitrat-RL	32	0	2	3	0	0	5,1 %	7,6 %
Phosphat	14	0	2	1	0	0	1 %	1 %
Klärschlamm-RL	0	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Direktzahlungen	7	0	0	0	0	0	1 %	1 %
FFH-RL	7	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Vogelschutz-RL	7	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Grundwasser-RL	7	0	0	0	0	0	1 %	1 %
Gesamt	198	0	6	6	9	0		

Cross Check		Anzahl der Verstöße bei VOK				
Kontrollbereiche	Anzahl	Bagatelle	1 %	3 %	5 %	Vorsatz
Nitrat-RL	2	0	0	0	0	0
Direktzahlungen	13	0	0	4	0	0
Vogelschutz-RL	1	0	0	0	1	0
Grundwasser-RL	5	0	0	4	0	0
Gesamt	21	0	0	8	1	0

Förderung 2013 – Internetanwendung Online GIS

Unterstützend für das diesjährige Antragsverfahren über das Programm „AgroView“ (Antrags-CD) steht den Landwirten wieder die Internetanwendung Online GIS zur Verfügung. Hier können die Schlagskizzen des Vorjahres dargestellt und exportiert werden.

Auf der Internetseite der Außenstelle Pirna werden unter der Rubrik Fachinformationen (<http://www.smul.sachsen.de/lfulg/10130.htm>) weitere Hinweise gegeben.

Fortbildung zum Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landwirtschaft

Am 1. August 2013 beginnt an der Fachschule für Landwirtschaft Großenhain ein neuer Lehrgang für die Fortbildung zum Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landwirtschaft. Anmeldungen sind bis zum 31. Mai 2013 möglich (Ausschlussfrist). Das Anmeldeformular ist im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/7938.htm> eingestellt.

Ansprechpartner:

Dr. Gerda Strehle

Außenstelle Großenhain

Telefon: 03522 311-311

E-Mail: gerda.strehle@smul.sachsen.de

Hella Gallien

Telefon: 03522 311-339

E-Mail: hella.gallien@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Dirk Gersten

Telefon: 03501 7996-42

E-Mail: dirk.gersten@smul.sachsen.de

Fortbildung zum Landwirtschaftsmeister

Im November 2013 startet in der Fachschule Großenhain wieder ein Meistervorbereitungskurs. Die Anmeldung zum Meistervorbereitungskurs sollte bis zum September 2013 erfolgen. Das Anmeldeformular ist im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/7938.htm> hinterlegt.

Artenreiches Grünland soll honoriert werden

Für die neue Grünlandmaßnahme „Ergebnisorientierte Honorierung von artenreichem Grünland“ werden am 11.06. und 13.06.2013 erste Schulungen in unserem Amtsbereich durchgeführt. Interessierte Landwirte erhalten hier einen Einstieg in die Erfassungsmethodik und in einzelne Merkmale der Kennarten.

Die Schulungen finden im Bereich Osterzgebirge und Sächsische Schweiz statt. Ort und Uhrzeit werden rechtzeitig auf unserer Internetseite <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/10141.htm> bekanntgegeben.

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Überregionaler Teil:

Präsidialabteilung/Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Seeber, Telefon: +49 351 2612-9118, Telefax: +49 351 2612-9099, E-Mail: birgit.seeber@smul.sachsen.de

Regionalteil:

Außenstelle Pirna

Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna

Udo Heilmann, Telefon: +49 3501 7996-15, Telefax: +49 3501 7996-19, E-Mail: Udo.Heilmann@smul.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

Löbnitz-Druck GmbH

Druck:

Löbnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

15.03.2013

Gesamtauflagenhöhe:

8.000 Exemplare

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

